



Lieber mehr Geld als einen Schnauz! Christine Bühler, Aline Trede und Babette Sigg (v. l.) auf dem Bundesplatz in Bern.

DEMONSTRATION FÜR LOHNGLEICHHEIT

# 20 Prozent mehr Lohn



**Veronika Neruda, 40, Fachfrau Familienfragen, mit Josephine, 3** «Ich wünsche mir Lohngleichheit für meine Tochter.»



**Chiara Simoneschi-Cortesi, 68, alt Nationalrätin TI** «34 Jahre Warten sind genug!»

**Malika Zouaoui, 20, Jeunesse Suisse** «Wenn Frauen Mütter werden, nimmt die Benachteiligung zu.»

Es ist ein eindrückliches Zeichen: 12 000 Frauen und Männer stehen am Samstagnachmittag auf der Berner Schützenmatte und zählen von 20 runter auf 0. 20 Prozent – so viel verdienen Frauen weniger als Männer für die gleiche Arbeit. «Lohngleichheit jetzt!», fordert deshalb ein breites Frauenbündnis aus 48 Organisationen von links bis rechts. Mit Schnäuzen, Trillerpfeifen und Tausenden pinkfarbenen Ballons ziehen die Demonstrantinnen durch die Berner Innenstadt zum Bundesplatz. «Vor 34 Jahren haben wir die Lohngleichheit in der Verfassung verankert. Es ist beschämend, dass wir immer noch für deren Umsetzung kämpfen müssen», sagt CVP-Frauenpräsidentin **Babette Sigg**. Lohngleichheit sei keine abstruse Forderung von Frauenrechtlerinnen, sondern gehe alle Frauen an. **Christine Bühler**, oberste Bäuerin, kritisiert, dass für die konkrete Umsetzung Frauen immer wieder auf später vertröstet werden. «Wenn es aber darum geht, Einsparungen auf unsere Kosten zu tätigen, geht alles im Schnellzugtempo.» Im Vorfeld der Kundgebung hat das Bündnis ein Manifest zur Lohngleichheit lanciert. Dazu gingen bis am Samstagabend gegen 5000 Unterschriften ein. Zu den ersten Unterzeichnerinnen gehören die alt Bundesrätinnen Micheline Calmy-Rey und Ruth Dreifuss. **MAREN MEYER, JESSICA PFISTER**



**Elisabeth Wilson, 32, Hausfrau** «Ungleicher Lohn ist im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr zeitgemäss.»

**Viola Branch, 29, Pflegefachfrau** «Männer in Führungspositionen verdienen mehr als ihre Kolleginnen. Das geht nicht!»



**Soraia Ribul Alfier, 8, Schülerin** «Ich will später genauso viel verdienen wie die Männer.»



**Monique Ryser, 52, Business & Professional Women** «Die Wirtschaft braucht uns Frauen.»



**Barbara Schmid-Federer, 52, CVP-Nationalrätin Zürich** «Wir verlieren langsam die Geduld.»



**Maya Graf, 52, Nationalrätin Grüne BL** «Ich freue mich, dass so viele Männer mitkämpfen.»